




**BERUFSSTARTER UND STELLENWECHSLER.  
EINSTELLUNGEN, ERWARTUNGEN, VERÄNDERUNGEN.**

VDI nachrichten-Grundlagenstudie 2011



## **KEINE LUST AUF WECHSEL: INGENIEURE SIND ZUFRIEDEN DIE KLASSISCHE STELLENANZEIGE NIMMT WIEDER AN BEDEUTUNG ZU.**

Unternehmen, die Ingenieure suchen, müssen aktuell alle Register ziehen. Die Wechselbereitschaft der Ingenieure ist so niedrig wie seit Jahren nicht mehr, zugleich sind die Ansprüche an eine neue Arbeitsstelle und einen neuen Arbeitgeber weiter gestiegen.

Die zum dritten Mal im Zweijahresrhythmus durchgeführte Stellenwechsler-Studie des Düsseldorfer Marktforschungsunternehmens IRES im Auftrag der VDI nachrichten enthält einige Überraschungen. So sind Selbstbewusstsein und Zufriedenheit der Ingenieure mit ihrer Situation trotz der Wirtschaftskrise noch weiter gestiegen. Während 2006 erst 42 Prozent der Ingenieure die Arbeitsmarktlage für ihren Berufsstand als sehr gut oder gut bezeichneten, stieg der Anteil 2008 auf 71 Prozent und verbesserte sich zum Jahresende 2010 noch einmal auf 74 Prozent.

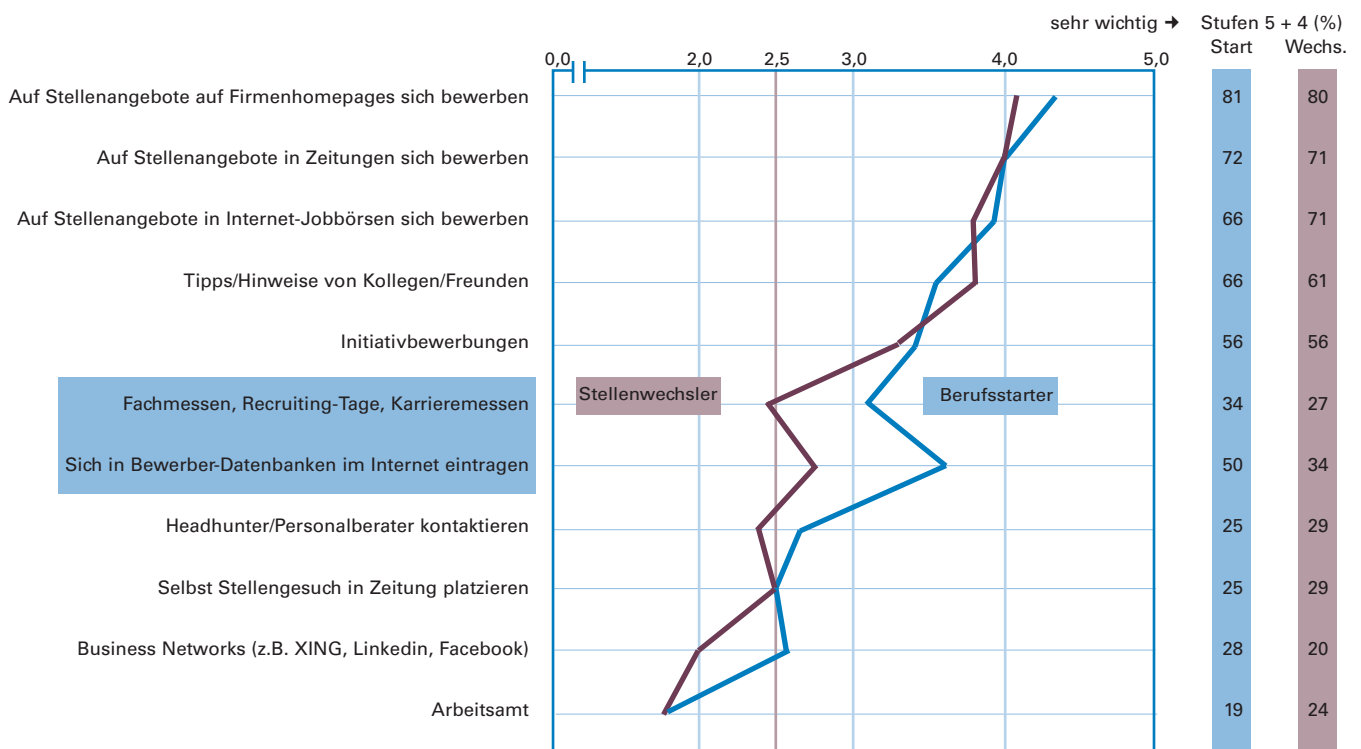
Auf den tiefsten Wert seit 2006 ist die Bereitschaft gesunken, seinen Arbeitgeber in den nächsten drei Jahren zu verlassen. Im Vergleich zu 2008 sank der Anteil der Wechselwilligen von 24 auf nur noch 17 Prozent. „Ganz offensichtlich honorieren die Ingenieure das Bemühen der Unternehmen, auch in der Wirtschaftskrise ihre Belegschaften zu halten und ohne Kündigungen auszukommen“, so Studienleiter Franke. Das zeigt sich auch in einem weiteren Wert. 71 % der Ingenieure sagen, dass sie deutlich die Wertschätzung ihres Arbeitgebers

spüren. Die für Bewerber entspannte Arbeitsmarktlage hat zugleich dazu geführt, dass die Mobilitätsbereitschaft der Ingenieure weiter gesunken ist. Bezeichneten sich 2006 noch 54 Prozent der Ingenieure als weitgehend oder eingeschränkt mobil, waren dies Ende 2010 nur noch 40 Prozent.

Dabei unterscheidet sich die Wechselbereitschaft aber stark nach Alter. „Rund 30 Prozent der Ingenieure bis 45 Jahren sind zu einem Wechsel bereit, so Franke. Bei den Berufsstartern bezeichnen sich 78 % als mobil. Die Ansprüche der Ingenieure, die noch wechselbereit sind, an den künftigen Arbeitgeber, sind laut Studie weiter gewachsen. Der Wunsch nach einem höheren Einkommen hat zugenommen, ist aber allein nicht entscheidend. Stellenwechsler legen noch mehr Wert auf eigenverantwortliches Arbeiten und ein gutes Betriebsklima. Stark zugenommen haben Entscheidungskriterien wie die Organisationsstruktur eines Unternehmens, die betriebliche Altersversorgung und das Renommee des Unternehmens. Weiterhin kaum Bedeutung hat die viel beschworene Internationalität von Unternehmen und Aufgaben.

Gerade für Personaler, die sich darum bemühen, ihre Belegschaft zu halten und die Fluktuation zu senken, sind die Ergebnisse von großem Interesse, warum Ingenieure überhaupt planen, ihren Arbeitgeber zu

## SUBJEKTIVE WICHTIGKEIT DER FINDUNGSMÖGLICHKEITEN: BERUFSSTARTER VERSUS STELLENWECHSLER



© Stellenwechsel bei Ingenieuren. VDI nachrichten | IRES Marktforschung 2011

verlassen. In der Studie nannten wechselbereite Ingenieure mit Abstand den Mangel an Aufstiegschancen als wichtigstes Motiv. Dahinter folgen gleichrangig das Fehlen guter Weiterbildungsmöglichkeiten und Defizite in den Sozialleistungen. An vierter Stelle folgt Unzufriedenheit mit der Bezahlung. Ebenfalls noch im obersten Drittel folgen Kritik an den langen Entscheidungswegen eines Unternehmens, mangelndes Betriebsklima und Probleme bei der Umsetzung eigener Ideen.

Für viele sicher überraschend sind die Angaben, wo sich Wechselwillige informieren. So reagieren Stellenwechsler am stärksten auf Stellenangebote auf den Homepages der Unternehmen und auf Printstellenanzeigen. Dahinter folgen Tipps von Kollegen und Online-Stellenmärkte. Auf Rang 5 und 6 liegen Initiativbewerbungen und Karrieremessen wie beispielsweise Recruiting Tage.

In der Studie zeichnet sich auch bereits die wachsende Rolle von Netzwerken ab. So sind zwar erst 36 %

der Ingenieure Mitglied in einem sozialen Netzwerk. Bei den Berufsstartern liegt der Anteil aber mit 66 % deutlich höher. Auch bei Stellenwechslern ist der Anteil mit 51 % überdurchschnittlich, was für die Strategie vieler Unternehmen spricht, sich auch auf den Seiten sozialer Netzwerke zu präsentieren.

Nur noch 17 Prozent der Ingenieure sind bereit, den Arbeitsplatz zu wechseln. Deshalb müssen Unternehmen mehr Geld und Ideen ins Recruiting investieren.

## SO EINFACH BEKOMMEN SIE DIE VDI NACHRICHTEN-GRUNDLAGENSTUDIE

Sie wollen wissen, was Berufsstärtern und Stellenwechslern heute wichtig ist?

Dann ordern Sie die VDI nachrichten-Grundlagenstudie 2011 unter

**[www.vdi-nachrichten.com/buchshop/wechsler](http://www.vdi-nachrichten.com/buchshop/wechsler).**

Oder bestellen Sie gleich per Fax: (0211)61 88 430

- CD-ROM | ISBN 978-3-18-990090-3 | 129,- €
- Booklet DIN A 5-Format (93 Seiten) | ISBN 978-3-18-990091-0 | 149,- €
- Booklet DIN A 5-Format + CD-ROM | ISBN 978-3-18-990092-7 | 159,- €

**VDI Verlag GmbH**

**VDI nachrichten**

Stellenanzeigen

VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

Postfach 10 10 54, 40001 Düsseldorf

Telefon: (0211) 61 88 - 159

Telefax: (0211) 61 88 - 97 159

[pkoether@vdi-nachrichten.com](mailto:pkoether@vdi-nachrichten.com)